©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Ergebnisse der Österreichischen Iran-Expedition 1949/50

Lepidoptera II.

(Microlepidoptera)

Von Hans Georg Amsel

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Mit 1 Tafel und 7 Textabbildungen

(Vorgelegt in der Sitzung am 19. Februar 1958)

Die Ausbeute der Expedition an Kleinschmetterlingen ist mit insgesamt 20 Arten zwar sehr klein, dennoch aber von erheblichem wissenschaftlichem Interesse, da sie zwei neue Gattungen und vier neue Arten enthält, außerdem drei schon bekannte Species, die für Iran bisher nicht nachgewiesen waren[1] und von den bereits bekannten Arten manche bemerkenswerten neuen Fundortnachweise erbringt. Herr Hans Reisser, Wien, der mir die Bearbeitung des Materials dankenswerterweise übertrug, überließ mir gleichzeitig die Tiere, so daß sich alle Typen und Paratypen in meiner Sammlung befinden.

Hinsichtlich der Lokalitäten und Erläuterung der Chiffern sei auf deren Verzeichnis in Reisser's Lepidoptera I (Macrolepidoptera) verwiesen.

Pyralidae.

Arenepsis sabella Hmps. Sabzawaran 5. 4. 1950.

Saluria maculivittella Rag. Gom, Nachtfang 10. 6. 1950. HL 189, ein ♀.

Asaluria n. Gen.

Fühler des ♂ einseitig lang kammzähnig, ohne Sinus. Stirn vorspringend und kugelig abgerundet. Flügelgeäder im Prinzip wie bei *Saluria* Rag.: Im Vfgl. r_2 sehr nahe an r_{3+4}, letztere lang gestielt, r_5 fehlt; m_1 nahe r_{3+4}, m_2 und m_3 lang gestielt, cu_1 von der unteren Zellecke, cu_2 deutlich davon entfernt. Hfgl.: *sc* und *rr*

[1] Diese Arten sind durch ein Sternchen vor dem Artnamen gekennzeichnet.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

so stark genähert, daß sie wie gestielt erscheinen, cu_1 und m_3 lang gestielt, m_2 fehlend.

Genitalapparat des ♂: Gnathos einfach, stabförmig, spitz. Uncus klein, zungenartig. Terminale Seitenränder des Tegumens schnabelartig ausgezogen. Valven einfach, Vinculum kurz, gerade abgeschnitten. Aedoeagus röhrenförmig, ohne Cornuti. (Anmerkung: Palpen fehlen dem einzigen vorliegenden Stück!)

Typus: *Asaluria reisseri* sp. n.

Die neue Gattung steht *Saluria* Rag. (Typus: *maculivittella* Rag.) nahe, hat aber einen ganz abweichend gebauten Gnathos. Dieser ist bei *maculivittella* im basalen Teil zweiteilig mit charakteristisch gezähnelten Innenrändern.

Asaluria reisseri sp. n. (Abb. 1).

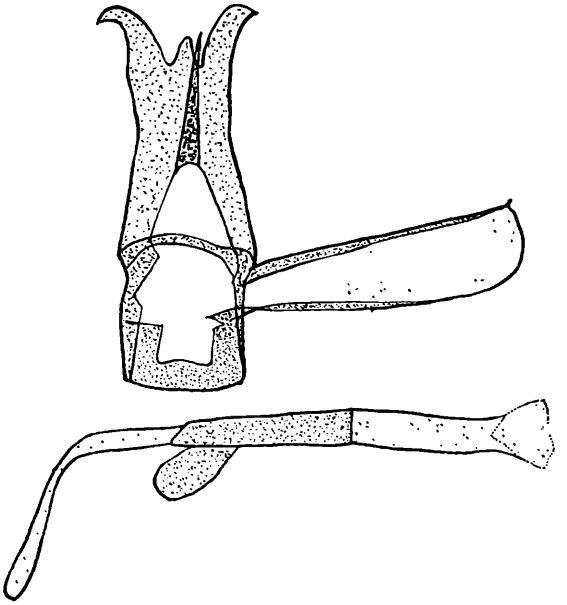


Abb. 1. Genitalarmatur von *Asaluria reisseri* Ams. Monotypus. ♂. (GU 3208).

Spw. 23 mm. Vfgl. und Hfgl. zeichnungslos graubraun. Das einzige vorliegende Stück ist sehr schlecht erhalten. Eine genaue Beschreibung muß später nachgeholt werden. Die Kammzähne der Fühler des ♂ sind viel kürzer als bei *maculivitella*, hierin mit *Ardekania* Ams. übereinstimmend, nur von 4—5facher Schaftbreite. Schaft oberseits weißlich, die Kammzähne fast schwarz.

Genitalapparat des ♂: Gnathosspitze nicht aufgebogen, bis zum Ende des kleinen Uncus reichend. Gnathos vollkommen gleichmäßig bis zur Spitze sich verjüngend. Costa der Valven in eine winzige, scharfe Spitze ausmündend. Vinculum sehr kurz, gerade abgeschnitten. Aedoeagus schwach chitinisiert, ohne Cornuti, röhrenförmig. GU 3208.

Monotypus: ein ♂ Chanu, südlich Sabzawaran, Prov. Mekran, 4. 4. 1950. HL 154. Ich widme die Art Herrn Hans Reisser, dem verdienstvollen Wiener Lepidopterologen.

Ommatopteryx (Eromene) ocellea Hw. Deh Bakri 3. 5. 1956, Sabzawaran 5. 4. 1950, HL 157.

Schoenobius alpherakii Stgr. Feschar 1. 7. 1949, HL 189.

**Heterographis xylinella* Stgr. Chaniqin, 14. 6. 1950. HL 199, zwei ♀♀.

Uncinomorpha n. Gen.

Palpen aufgebogen, Endglied klein. Maxillarpalpen fehlend. Rüssel normal, Stirn glatt. Fühler des ♂ über dem Wurzelglied etwas abgebogen, pubescent. Vfgl.-Geäder: r_2 sehr nahe r_{3+4}, m_2 und m_3 sehr dicht beieinander, cu_1 in der Mitte zwischen m_3 und cu_2; cu_2 gerade, nicht gebogen. Hfgl.-Geäder: Zelle kurz, *sc* und *rr* ziemlich kurz gestielt, m_2 und m_3 lang gestielt, cu_1 von der hinteren Zellecke bzw. ganz kurz mit m_{2+3} gestielt, cu_2 deutlich von der Zellecke entfernt.

Genitalapparat des ♂: Uncus zweizipflig, Gnathos sehr kräftig, in der Mitte nach vorne zu umgebogen. Costa der Valve deutlich abgehoben und am Ende von der übrigen Valve losgelöst. Aedoeagus groß, röhrenförmig, mit kräftigen Cornuti.

Die neue Gattung erinnert habituell sehr stark an *Uncinus* Ams. 1951 (Ark. f. Zool., Bd. 1, Nr. 36, p. 537, Fig. 19, 62), ist aber durch die fehlenden Maxillarpalpen, die deutlich vor der Zellecke abgehende cu_2 der Hfgl. und den ganz abweichenden Genitalapparat des ♂ verschieden. Eine nähere Verwandtschaft mit *Uncinus* besteht nicht.

Uncinomorpha bamella sp. n. (Taf. 1).

Spw. 23 mm. Vfgl.-Grundfarbe weiß, Beschuppung schwarzgrau. Die erste weiße Querbinde bei ¼ ist zur Costa hin wurzelwärts gebrochen, die zweite bei $^5/_6$, dem Saum parallel, hat je einen wurzelwärts gerichteten Zacken unterhalb von *m1* und unterhalb der Falte. Beide Zellschlußpunkte deutlich. Untere Zellbegrenzungslinie und die Axillaris zwischen den beiden Querlinien weiß. Costa überwiegend weißlich. Saum vor dem dunklen Rand überwiegend weiß; eine apikale wischartige Verdunkelung. Fransen weiß mit

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

breiter Verdunkelungslinie. Hfgl. hellgrau, Saum ganz fein verdunkelt, Fransen mit feiner Basallinie.

Genitalapparat des ♂: Der große Cornutus des Aedoeagus ist dreimal so lang wie der kleine. Aedoeagus etwas länger als das Vinculum. Ein clasperartiges kleines Gebilde oberhalb des Innenrandes der Valve bei ⅓. Costa der Valve spitz auslaufend, abgerundet. Uncuszipfel so lang wie der Uncushals breit ist. GU 3212 (Abb. 2).

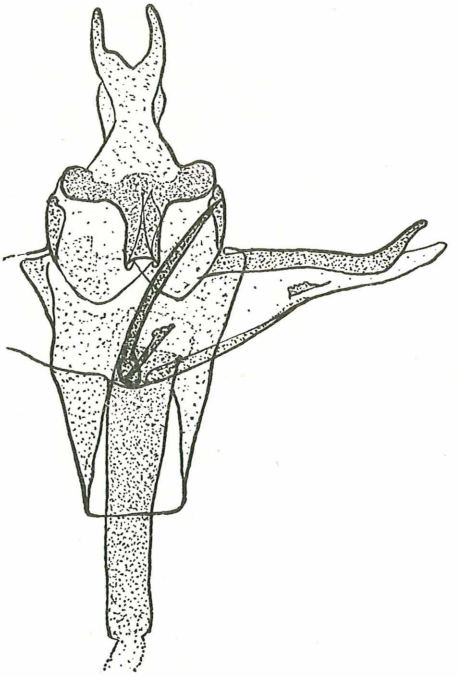


Abb. 2. Genitalarmatur von *Uncinomorpha bamella* Ams. Monotypus. ♂. (GU 3212.)

Monotypus: ein ♂ Bam (im Garten) 14. 4. 1950, HL 167.

Die neue Art ist *Uncinus hypogryphellus* Ams. sehr ähnlich, hat aber pubeszente Fühler und die untere, weiße Zellbegrenzungslinie ist viel feiner. Auch fehlen die braunen Farbtöne.

Parastenia intervacatalis Chr. Sabzawaran 5. 4. 1950, HL 147.
Lepidogma tamaricalis Mn. Chanu 4. 4. 1950, HL 154.
Hypsopygia costalis F. Teheran 2. 6. 1950, HL 187.

Nomophila noctuella Schiff. Deh Bakri 13. 4. 1950, HL 166 und 3. 5. 1956; Sabzawaran 5. 4. 1950.

Hapalia ferrugalis Hb. Sabzawaran 5. 4. 1950, HL 157.

Loxostege nudalis Hb. 12. 6. HL 18/56.

**Tegostoma mossulalis* Ams. Chanu 4. 4. 1950, 3 ♂♂, ein ♀, HL 154.

Anthophilopsis baphialis Led. Feschar 1. 7. 1949 und Nachtfang Gom, 10. 6. 1950, HL 189.

Aporodes (Noctuelia) floralis Hb. Feschar 1. 4. 1949 und Nachtfang Gom, 10. 6. 1950, HL 189.

Cornifrons ulceratalis Led. Sabzawaran 5. 4. 1950, HL 157.

Titanio ecbataniella sp. n. (Abb. 4).

Spw. 15 mm. Der *rebeli* Ams. (Mitt. Zool. Mus. Berlin 20,

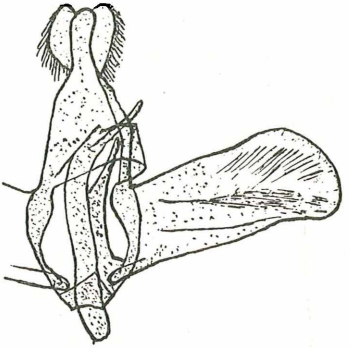


Abb. 3. Genitalarmatur von *Titanio ecbataniella* Ams. Monotypus. ♂. Aedoeagus und Anellus in Lateralansicht. (GU 3292.)

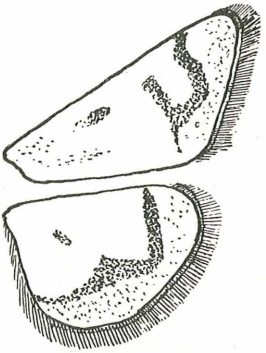


Abb. 4.

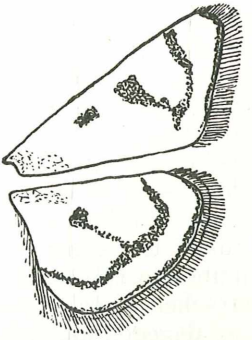


Abb. 5.

Abb. 4. *Titanio ecbataniella* Ams. Unterseite der Flügel.

Abb. 5. *Titanio rebeli* Ams. Unterseite der Flügel.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

p. 289, Taf. 10, fig. 49 [Imago], Taf. 17, Fig. 55 [Genitalien ♂]) so nahestehend, daß die Angaben der unterscheidenden Merkmale zur Charakteristik genügen: äußere Querbinde der Vfgl. weniger zittrig, auf der Costa nicht senkrecht zu dieser ansetzend, sondern etwas schräg, so daß dieser kleine Teil der Querlinie dem Saum durchaus parallel geht. Die Binde der Hfgl. nicht mit einer strichartigen Verbindung zur unteren Zellecke zwischen cu_1 und m_3, stattdessen ist die ganze Binde an dieser Stelle wurzelwärts verschoben und hat dadurch einen durchaus anderen Verlauf als bei *rebeli*. Saum hier weniger dunkel. Fühlerbewimperung des ♂ etwas über 1, Palpen und Stirnbildung wie bei *rebeli*. Besonders deutlich treten die Unterschiede zwischen beiden Arten auf den Unterseiten auf. Hier ist vor allem auf den Hfgl. der zum Saum hin vortretende fast rechtwinkelig abgebogene Teil der Binde bei *ecbataniella* (Abb. 4) ganz abweichend von *rebeli*, wo die Binde im allgemeinen dem Saum parallel geht (Abb. 5). Auch ist *rebeli* viel reiner gelb auf den Unterseiten und der Saumteil nicht verdunkelt, nur direkt am Saum ist eine sehr schmale, bandartige Verdunkelung, die *ecbataniella* fehlt. Stattdessen ist bei letzterer der ganze Saumteil ± verdunkelt.

Genitalapparat des ♂: Innenrand der Valve ohne den vortretenden spitzen Zahn der *rebeli*. Valven viel mehr parallelrandig. Aedoeagus wie bei *rebeli* mit dem Anellus fest verwachsen und dieser in einen ziemlich langen, sich verjüngenden, am Ende abgerundeten Dorn ausmündend. Auch der Aedoeagus selbst auf seiner ventralen Seite am Ende in einen ziemlich langen, abgerundeten schmalen Teil ausmündend. GU 3292 (Abb. 3).

Monotypus: ein ♂ Hamadan (das Ecbatana der Alten) 11. 6. 1950, HL 193, am Licht gefangen. *Rebeli* ist bisher ausschließlich am Tage fliegend beobachtet worden.

Anmerkung: *Rebeli* wurde von mir zur Gattung *Noctuelia* Gn. 1854 (Typus: *superba* Frr.) gestellt. Die Gattung *Noctuelia* ist jedoch, wie ich inzwischen feststellen konnte, ein glattes Synonym von *Titano* Hb. (Typus: *normalis* Hb. nach Munroe, Canad. Ent. 86, p. 499, 1954). *Superba* und *normalis* sind in allen strukturellen Merkmalen, wie Bewimperung der Fühler des ♂, Bildung von Labial- und Maxillarpalpen, Flügelgeäder (*sc* und *rr* des Hfgl. gestielt, nicht nur stark genähert!) und Genitalapparat des ♂, vollkommen übereinstimmend. *Aporodes* Gn. 1854 (Typus: *floralis* Hb.), im Rebelschen Katalog von 1901 als Synonym von *Noctuelia* aufgefaßt, ist dagegen eine sehr gut begründete Gattung, die wiederhergestellt werden muß. Der Genitalapparat von *floralis* ist durch ganz abweichende Uncus- und Gnathosbildung, durch den zahnartigen Vorsprung, den die Costa der Valve bei ⅓ nach innen zu

entwickelt und den tief gespaltenen dorsalen Anellus ganz verschieden von *Titanio*. Die Frage, welche der bisher bei *Titanio* bzw. bei *Noctuelia* geführten Arten nunmehr endgültig bei *Titanio* oder den in diesen Verwandtschaftskreis gehörigen Gattungen *Aporodes* Gn., *Threnodes* Dup., *Metaxmeste* Hb. usw. untergebracht werden müssen, muß zukünftigen Untersuchungen überlassen bleiben. *Rebeli* und *ecbataniella* nehmen insofern eine Sonderstellung innerhalb von *Titanio* ein, als bei beiden der ventrale Anellus an seinem terminalen Ende lang ausgezogen ist. Ebenso ist der Aedoeagus bei beiden Arten am Ende spitz ausgezogen. Es soll jedoch von der Aufstellung einer neuen Gattung zunächst abgesehen werden, da mit vermittelnden Übergängen gerechnet werden kann. Sollten solche Übergänge fehlen, wäre ein eigenes Genus berechtigt.

Oecophoridae.

Agonopteryx bakriella sp. n. (Abb. 6).

Spw. 23 mm. Bürste des Palpenmittelgliedes dunkelgrau, Endglied hellgrau. Kopf und Thorax hellgrau. Vfgl. graubraun mit

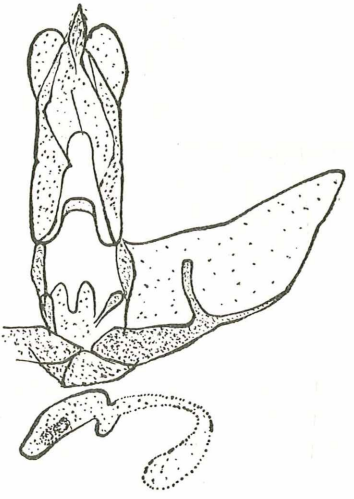


Abb. 6. Genitalarmatur von *Agonopteryx bakriella* Ams. Monotypus. ♂. (GU 3210.)

einzelnen dunklen Schuppen, ohne besondere Zeichnung. Zellschlußpunkt kaum auffallend. Das einzige vorhandene Stück ist leider stark verölt, so daß eine genaue Beschreibung später nachgeholt werden muß.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Genitalapparat des ♂: sehr nahe dem von *ocellana* Fabr. (Fig. 36 der Hannemannschen Monographie) aber die Cuiller etwas weiter in Richtung zur Costa reichend und etwas kräftiger. Costa der Valven etwas stärker gebogen. Tegumenränder durchaus parallelrandig, Socii abweichend, Anellus tief eingebuchtet. GU 3210 (Fig. 6).

Monotypus: ein ♂ Deh Bakri 3. 5. 1956, Paßhöhe südwestlich Bam 2500 m, Prov. Kirman.

Tineidae.

**Episcardia (Tinea) caerulipennis* Ersch. (Abb. 7).

Mohammedabad, 1900 m, 2. 3. 1956, ein ♂ (GU 3211).

Diese schöne Tineide hat Erschoff 1874 aus Turkestan in seinem berühmten Werk „Lepidoptera, gesammelt auf der wissenschaftlichen Forschungsreise unter A. P. Fedtschenko", p. 97,

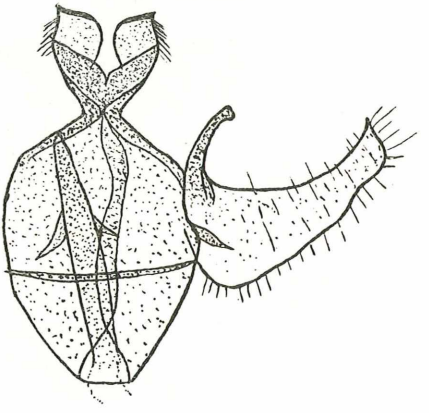


Abb. 7. Genitalarmatur von *Episcardia caerulipennis* Ersch. ♂. (GU 3211.) Mohammedabad.

Taf. VI, Fig. 108, nach einem einzigen, schlecht erhaltenen ♂ immerhin so ausreichend beschrieben, daß die Art eindeutig wiederzuerkennen ist. Eine ergänzende Beschreibung ist indessen notwendig und soll im folgenden gegeben werden:

Spw. 18—28 mm. Vfgl., Thorax und Schulterdecken zeichnungslos dunkelblau bis braunblau, Fransen im basalen Teil entsprechend, im äußeren bräunlich. Hfgl. gelbgrau, Fransen ebenso, mit Basallinie. Kopf, Fühler, Abdomen und Beine gelblich. Fühler nackt, von $^4/_5$ Costa-Länge. Palpen vorgestreckt, bis zur Stirnhöhe reichend, bräunlich. Maxillarpalpen kleiner, schwärzlich, eingebogen.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

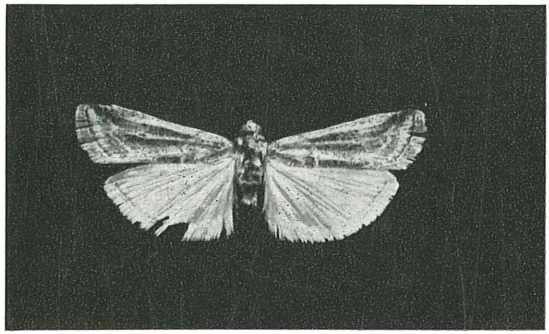
Vfgl.-Geäder: r_5 und r_4 aus einem Punkt, alle anderen Adern frei aus der Zelle, m_3 in der Mitte zwischen m_2 und cu_1; r_3 von der oberen Zellecke. Hfgl.-Geäder: cu_1 und m_3 aus einem Punkt. Hfgl.-Zelle doppelt geteilt, mitunter nur einfach.

Genitalapparat des ♂: Uncus tief gespalten, Costa der Valve an ihrer Basis mit einem kräftigen Arm. Gnathos fehlend, Vinculum breit, gedrungen, kurz, abgeflacht. Aedoeagus röhrenförmig, ohne Cornuti, so lang wie Tegumen und Vinculum zusammengenommen. GU 3211 (Abb. 7).

Die Art liegt mir aus der Ausbeute von Fred Brandt auch aus Bender Tschahbahar (Belutschistan) 27. 12. 1937 vor, ferner fing sie E. P. Wiltshire in Südpersien, Provinz Fars, Dalakibridge 330 m, 5. 4. 1950. In Afghanistan fing ich sie selbst an mehreren Orten, worüber in meiner geplanten Afghanistan-Fauna näheres nachzulesen sein wird.

Herr Dr. G. Petersen, dem ich die Stücke zur Begutachtung einsandte, teilte mir mit, daß die Art zu *Episcardia* Rag. zu stellen ist.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at



Uncinomorpha bamella Amsel spec. nov.
Monotypus ♂. Vergr. 2 ×.